
Stadtleitbild Reinbek



von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen
am 29.6.2006 (aktualisiert 2009 und 2015)

Zielsetzung des Stadtleitbildes

Das Stadtleitbild für Reinbek stellt dar, wohin sich unsere Stadt in den kommenden Jahren entwickeln soll und kann. Dafür muss das Wünschenswerte mit dem realistisch Machbaren zusammengeführt werden, um die wichtigste Funktion erfüllen zu können, nämlich ein roter Faden der Stadtentwicklung zu sein für alle, die dafür Verantwortung tragen oder übernehmen wollen. Unser Stadtleitbild will ein Wegweiser sein für Politik, Verwaltung, Wirtschaft sowie Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt.

Für Politik und Verwaltung gibt das Leitbild einen Zielkorridor vor für kommunalpolitische Entscheidungen zur Sicherung und Verbesserung der Leistungsfähigkeit und Attraktivität Reinbeks. Dieser Zielkorridor ist zugleich als Gestaltungs- und Handlungsauftrag zu verstehen. Die einzelnen Themenbereiche des Leitbildes müssen dazu schrittweise in den Maßnahmenkatalog eines Stadtentwicklungskonzeptes und die kommunale Bauleitplanung übertragen werden.

Das Stadtleitbild will die künftige Entwicklung Reinbeks so darstellen, dass es eine belastbare Grundlage für öffentliche und private Investitionsentscheidungen ergibt. Es will zugleich die inhaltlichen Grundlagen für ein wirksames Stadtmarketing bereitstellen.

Größte Bedeutung für die Kraft, die dieses Leitbild entfalten kann, hat seine politische und öffentliche Akzeptanz. Deswegen will das Stadtleitbild Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft dazu motivieren, bei der Zukunftsgestaltung Reinbeks mitzuwirken.

Ein modernes Stadtleitbild ist auf einen Zeithorizont von 15 bis 20 Jahren angelegt. Das ist der Zeitrahmen, für den zu wichtigen Entwicklungen belastbare Prognosen möglich sind. Sowohl im Hinblick auf die Dynamik aktueller Entwicklungen als auch für die Sicherung längerfristiger Optionen muss das Leitbild an wichtige Entwicklungen angepasst werden.

Das setzt voraus, dass bereits die Erarbeitung des Leitbildes als Prozess verstanden wird. Es wird jetzt darum gehen, die Vorschläge der Politik zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter zu konkretisieren und vor allem bei allen anstehenden Entscheidungen als Handlungsleitfaden zu beachten.

Stärken

Reinbek geht es vergleichsweise gut, und auch seine Entwicklungsperspektiven sind gut!

Die Stadt benötigt keine grundlegende Neuorientierung, sondern kann und will sich darauf konzentrieren, ihre Stärken im Rahmen ihrer finanziellen Möglichkeiten auszubauen und erkannte Schwächen zu beheben.

Besondere Stärken sind:

- Reinbek profitiert im unmittelbaren Umland Hamburgs mit einer hervorragenden Verkehrsanbindung innerhalb der Metropolregion Hamburg als Wohn-, Gewerbe- und Naherholungsstandort in ganz besonderem Maße von den Wachstumsimpulsen dieser Metropole von europäischem Spitzenrang. Die Bürgerinnen und Bürger können die Angebote Hamburgs nutzen.
- Reinbek weist eine gerade im Hamburger Umland nicht selbstverständliche hohe Arbeitsplatzzentralität und positive Arbeitsplatzentwicklung auf.
- Die Reinbekerinnen und Reinbeker verfügen über eine hohe, im Bundesvergleich überdurchschnittliche Kaufkraft.
- Die Steuereinnahmekraft von Reinbek liegt deutlich über dem Durchschnitt Schleswig-Holsteins.
- Im Gegensatz zu vielen deutschen Klein- und Mittelstädten kann Reinbek bis 2020 noch mit einem leichten Bevölkerungszuwachs rechnen.
- Reinbek ist eine Stadt im Grünen, mit einer starken Durchmischung von Siedlungskörpern, Grünzügen und Waldflächen. Das Naturschutzgebiet Bille-tal wertet dieses natürliche Potenzial zusätzlich auf.
- Reinbek verfügt zugleich über ein überdurchschnittliches kulturelles Angebot. Das Schloss Reinbek ist ein Markenzeichen in der ganzen Metropolregion Hamburg.
- In den verschiedenen Stadtteilen bietet Reinbek ein hervorragendes Wohnangebot.

Inklusion – Wir sind dabei!

Wir wollen, dass in Reinbek alle Menschen in einem selbstverständlichen und gleichberechtigten Miteinander leben. Reinbek sieht sich verpflichtet, angemessene Vorkehrungen dafür zu treffen, dass alle Menschen vollständig und gleichberechtigt am sozialen, kulturellen und politischen Leben und an allen gesellschaftlichen Prozessen teilhaben können – und zwar von Anfang an und unabhängig von individuellen Fähigkeiten, ethnischer wie sozialer Herkunft, Geschlecht und Alter. Inklusion wird als gesellschaftlicher Auftrag gelebt.

Nachhaltige Entwicklung

Alle Bürgerinnen und Bürger sollen sich ihrer globalen Verantwortung bewusst sein und im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung gewährleisten, dass wirtschaftliche, ökologische und soziale Belange miteinander in Einklang gebracht werden, um den Lebensbedürfnissen heutiger Generationen gerecht zu werden und gleichzeitig akzeptable Lebenschancen für zukünftige Generationen zu erhalten.

Insbesondere müssen zukünftigen Generationen finanzielle Spielräume zur Gestaltung Reinbeks und ihrer Lebensumstände bleiben. Kommunalpolitische Beschlüsse müssen deshalb dauerhaft auf einen ausgeglichenen Haushalt ausgerichtet sein. Die Verschuldung des öffentlichen Haushaltes ist vor allem in Hinblick auf die Generationengerechtigkeit ein Nachhaltigkeitsproblem. Daher muss der Haushalt laufend auf seine Zukunftsfähigkeit überprüft werden.

Qualitatives Wachstum als Leitidee

Alle realistischen Prognosen und Trends sagen aus, dass Deutschland sich auf ein eher geringes wirtschaftliches Wachstum und demographisch sogar auf einen deutlichen Bevölkerungsrückgang einstellen muss. Damit wird sich die Konkurrenz zwischen Städten und Regionen erheblich verstärken, nicht mehr wie bisher vor allem um die Ansiedlung von Unternehmen, sondern um qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie jüngere Familien mit Kindern. In dieser Konkurrenz wird die Qualität des Wohnstandortes zum wichtigsten Kriterium.

Reinbek stellt daher qualitatives Wachstum als Leitidee in das Zentrum der Stadtentwicklung.

Vor allen kommunalpolitischen Entscheidungen müssen die Folgewirkungen auf die Stadtentwicklung (z.B. Bevölkerungsentwicklung, Infrastruktur) und im Rahmen der mittelfristigen Finanzplanung dargestellt und bewertet werden.

Arbeitsstandort Reinbek

Ein angemessenes Angebot an qualifizierten lokalen Arbeitsplätzen ist für eine zukunftsfähige Stadt unabdingbar. Reinbek kann hier seine Entwicklung auf ein solides Fundament stützen.



Es hat eine gute Arbeitsplatzzentralität und vergleichsweise geringe Arbeitslosigkeit sowie ein ausreichendes Angebot an Gewerbeflächen.

Dieses Potenzial soll gesichert und gestärkt werden. Dabei stehen drei Maßnahmenbereiche im Vordergrund:

1. Erste Priorität kommt der Bestandspflege, also der Förderung und Unterstützung der heimischen Betriebe zu. Deren Zufriedenheit mit ihrem Standort ist auch das beste Argument für Neuansiedlungen.
2. Soweit Neuansiedlungen möglich werden, soll darauf geachtet werden, dass es sich um Zukunftsbranchen mit qualifizierten Arbeitsplätzen handelt. Besondere Bedeutung kommt hier dem immer wichtigeren Bereich Gesundheitswirtschaft zu, für den Reinbek – auch durch seinen Erholungswert, das zukunftsorientierte Krankenhaus und innovative Pharmaunternehmen – gute Voraussetzungen bietet. Diese Kompetenz soll konsequent gestärkt werden.
3. Das Bildungs-, Ausbildungs- und Fortbildungsangebot soll auch in Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen laufend ausgebaut und qualifiziert werden. Bildung ist eine entscheidende Stellschraube sowohl für die Qualität des Arbeits- als auch des Wohnstandortes. Reinbek wird dafür auch auf eine verstärkte Zusammenarbeit der örtlichen Betriebe mit den Schulen hinwirken.

Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit

Reinbek bietet neben der hohen Wohnqualität in den Stadtteilen eine vergleichsweise gute soziale, schulische, sportliche und medizinische Infrastruktur.

Das Freizeitbad Reinbek gehört fest zum Freizeitangebot und zur Infrastruktur der Stadt Reinbek und ihrer Umgebung. Durch die Angebote von Schwimmkursen und Schul- und Vereinsschwimmen wirkt das Schwimmbad den steigenden Zahlen von Unfällen durch Ertrinken entgegen. Für eine breite Bevölkerungsschicht dient das Freizeitbad Reinbek als Ort der Gesunderhaltung, Erholung und Freizeitgestaltung.

Die Verbesserung der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit wird dennoch weiter eine herausragende Aufgabe der Stadtpolitik sein. Dazu sollen vor allem folgende Maßnahmenbereiche mit Vorrang bearbeitet werden:

1. Die Schaffung verlässlicher Betreuungsstrukturen ist für junge Familien von zentraler Bedeutung. Reinbek will solche Betreuungsstrukturen für Kinder sowie Schülerinnen und Schüler zunehmend gewährleisten.

2. Als ein zentraler Bestandteil von Kinder- und Jugendfreundlichkeit in Reinbek wird die Beteiligung von jungen Menschen angesehen. Kinder und Jugendliche müssen frühzeitig darin gestärkt werden, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen.



3. Reinbek will nicht zuletzt die Transparenz des Angebotes für Familien, Kinder und Jugendliche verbessern und zugleich die Möglichkeiten zur Mitwirkung bei der Verbesserung des Angebotes vermehren.
4. Es sollen alternative Wohnkonzepte, wie Zusammenwohnen von Jung und Alt, entwickelt und umgesetzt werden. Die Schaffung von Wohngemeinschaften für Senioren und Seniorinnen Senior*innen, auch mit Pflegemöglichkeiten, wird unterstützt und weiterentwickelt. Eine Infrastruktur, die alle wichtigen Versorgungseinrichtungen mit kurzen Wegen barrierefrei erreichbar macht, soll geschaffen und erhalten werden. ist zu schaffen und zu erhalten.

Vor allem sollte es auch in Zukunft alten Menschen ermöglicht werden, so lange wie möglich in ihrem vertrauten Wohnumfeld zu verbleiben und ambulante Betreuung in Anspruch zu nehmen.

Standortfaktoren Kultur und Naherholung

Die Stadt Reinbek zeichnet sich durch ein reichhaltiges Kulturangebot aus, das mit dem Schloss im Mittelpunkt weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt ist und durch ein breit gefächertes kulturelles Leben in der Stadt ergänzt wird.



Die Stadt Reinbek verfügt zugleich über ein herausragendes naturräumliches Potenzial mit dem Tal der Bille, der von dort ansteigenden Geest, mit Wäldern wie den Oher Tannen, der Lage am Sachsenwald und den Grünzügen zwischen den Stadtteilen.

Bestehende Städtepartnerschaften vertiefen die Weltoffenheit Reinbeks.

Dies sind hervorragende Standortfaktoren für die Stadt, die aber bislang unzureichend vernetzt und kommuniziert sind.

Reinbek wird mit seinen Nachbarn dafür eintreten, dass seine kulturellen und naturräumlichen Qualitäten in Verbindung mit der Erhöhung der Aufenthalts- und Erlebnisqualität in Alt-Reinbek besser vernetzt, erlebbar und nach außen vermittelt werden.

Attraktives Alt-Reinbek / Innenstadt

Die Innenstadt Alt-Reinbek verfügt über die stärksten und ausbaufähigsten Zentrumspotenziale Reinbeks: Bahnhof, Rathaus, Gericht, Tagungshotel, Stadtbibliothek, Volkshochschule, Schloss, Museum Rade, Einzelhandel und Gastronomie in Bahnhofstraße, Bergstraße und Schmiedesberg.



Allerdings ist die Zentrumsfunktion erheblich gestört durch

- die schwierige innere Verkehrssituation,
- die schlechte verkehrliche Anbindung der anderen Stadtteile sowie
- die geringe Verknüpfung der Innenstadt mit Schloss, Billetal und Mühlenteich.

Dennoch gibt es für Reinbek zur Belebung seiner städtischen Attraktivität keine Alternative zur Sicherung und Fortentwicklung Alt-Reinbeks als städtisches und kulturelles Zentrum!

Reinbek will dazu z.B.



1. Maßnahmen zur Erleichterung des ruhenden Verkehrs und zur Verbesserung der Radfahrer- und Fußgängerfreundlichkeit treffen,
2. im Rahmen der Diskussion um die Metropolregion Hamburg auf eine Umgehung und ein regionales Verkehrskonzept drängen, da ein verstärkter Durchgangsverkehr in Alt-

Reinbek nicht mehr zu verkraften ist,

3. die Innenstadt durch eine attraktive einheitliche Gestaltung und Ausstattung des Außenraumes aufwerten,
4. die Funktion des Schlosses auch in seiner Außenwirkung betonen und
5. eine öffentlich-private Gemeinschaftsinitiative für die Innenstadt ins Leben rufen.

Stadtentwicklung / Stadtteilentwicklung

Die Siedlungsstruktur mit durch Grünachsen gegliederten Stadtteilen ist ein Merkmal Reinbeks.

Die Stadtentwicklung fand sich durch diese Struktur vielfach in einem Zwiespalt: Stadtteile betonen oder eine geschlossene Besiedlung entwickeln? Das Leitbild bezieht hier eine klare Position und gibt einen verlässlichen Zielkorridor vor:

Reinbeks Charme, Eigenart und Stadtstruktur besteht in einer Stadtteilstruktur mit viel Freiraum und das soll auch so bleiben!

Daraus ergibt sich die Verpflichtung, dass alle Stadtteile gleichberechtigt an der Entwicklung der Stadt teilhaben. Teilhabe in diesem Sinne bedeutet nicht, dass alle öffentlichen Einrichtungen überall vorhanden sind, sondern dass der Zugang und die Nutzung dieser Einrichtungen allen Bürgerinnen und Bürgern zu ermöglichen ist. Deswegen müssen – insbesondere im Interesse jüngerer und älterer Menschen - alle öffentlichen und medizinischen Institutionen (Verwaltung, Theater, Bücherei, Schwimmbad, Sportanlagen, Bildungseinrichtungen, Einkaufszentren, Krankenhaus) mit dem öffentlichen Personennahverkehr mit vertretbarem Zeitaufwand erreichbar sein.

Dieser Grundsatz beinhaltet auch klare Vorgaben für die künftige Flächenentwicklung:

1. Die Innenentwicklung hat Priorität vor Neuausweisungen.
2. Die Freiräume im Osten Reinbeks sind zu erhalten, die Grünzüge am Rande und zwischen den Stadtteilen sind als Erholungs- und Freizeitbereiche zu gestalten, um attraktive Siedlungsränder auszubilden.
3. Neuausweisungen sind mittelfristig zu beschränken auf die im derzeit gültigen Flächennutzungs- und Landschaftsplan ausgewiesenen und dargestellten Entwicklungsflächen.
4. Die Freiflächen zwischen Schönningstedt und Alt-Reinbek werden als Entwicklungs- und Zukunftsoption verstanden und gesichert. Über ihre bauliche Nutzung und die Art der Nutzung wird entschieden, wenn dafür ein nachgewiesener Bedarf erkannt wird.

Verwaltungseffizienz und interkommunale Kooperation

Reinbek ist – wie alle Städte dieser Größenordnung – auf eine laufende Optimierung seiner Verwaltungseffizienz und auf Kooperation in der Metropolregion Hamburg sowie mit seinen Nachbarkommunen verpflichtet.



Die enge siedlungsstrukturelle Verflechtung der Stadtteile mit den Nachbarkommunen soll als Chance verstanden und die Kooperation verstärkt werden. Dies kann erhebliche Ergänzungs- und Spareffekte bei der Infrastrukturbereitstellung oder hinsichtlich einer Arbeitsteilung bei Verwaltungsleistungen eröffnen.

Bürgerschaftliches Engagement

Bürgerschaftliches Engagement und ehrenamtliche Tätigkeiten werden in Reinbek als Zukunftsmodell verstanden.

Stadtentwicklungspolitik und Leitbild werden als Gemeinschaftswerk von Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Bürgerschaft verstanden. Deshalb sollen die Reinbekerinnen und Reinbeker im weiteren Arbeitsprozess und bei der Konkretisierung der in dem Leitbild skizzierten Maßnahmen und Projektideen aktive Beteiligungsmöglichkeiten erhalten.